

Großes Bohei am 15. Mai

Die Kulturlandschaft muss mit „nur“ 900.000 Euro jährlich weniger auskommen

Am 15. Mai entscheidet der Gemeinderat über den Doppelhaushalt 2007/08 und legt damit im Wesentlichen fest, wofür in Freiburg bis Ende kommenden Jahres wie viel Geld ausgegeben wird. Die Diskussionen um den Haushalt sind für die Fraktionen im Rathaus ein entscheidendes Mittel, um sich Profil zu verschaffen.

Ein solches haben sich Junges Freiburg / Die Grünen, CDU und Freie Wähler verschafft, als sie am 20. März etwa forderten, den naturkundlichen Teil des Adelhausermuseums für Natur- und Völkerkunde an den Mundenhof zu verlegen, den Rest ganz dicht zu machen und damit den Zuschuss auf eine halbe Million Euro jährlich zu halbieren.

Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach (SPD) zeigte sich erschüttert: „Das Familienmuseum am Mundenhof ist der Tod auf Raten“, sagte er dem chilli. Bei gutem Wetter gingen die Menschen auf den Mundenhof, um draußen die Tiere zu erleben, bei schlechtem gar nicht. Außerdem sei der Umbau des „Kuhstalls“

eine Million Euro teurer als der Umbau im Adelhauser.

Er hofft, dass die Fraktionen „guten Argumenten“ für einen Verbleib des Museums am Adelhauserplatz noch zugänglich sind und orderte bei Lord, die das Freiburger Museumsgutachten erstellt hatten, schnell eine Replik auf die drohende Mehrheit gegen das Adelhauser. In dem chilli vorliegenden Papier heißt es, dass „ein Abweichen vom Entwicklungsplan einen deutlichen Rückschritt“ in der langfristigen Verbesserung und Konsolidierung der Freiburger Museumslandschaft bedeuten würde und dass die Experten den drei Fraktionen „dringend raten“, ihre Entscheidung zu überdenken.

SPD und Unabhängige Listen hingegen verschaffen sich ihr Profil dadurch, dass sie nicht kürzen wollen, weil dazu aufgrund von millionenschweren Steuermehreinnahmen entweder kein Grund sei oder die Rathausspitze keine aktuellen Zahlen vorlege.

Die FDP ist die einzige Fraktion, die gegenüber dem Verwaltungsvorschlag keine Mehrausgaben (in der Regel weniger Kürzungen für bestimmte Einrichtungen) fordert und auch die Partei, die beim Sparen mit weiteren 15 Millionen Euro am weitesten geht. Der Schuldenstand der Stadt beläuft sich derzeit insgesamt auf rund 340 Millionen Euro. Er verdankt sich einem strukturellen Defizit, an dem der Gemeinderat alles andere als unschuldig ist.

Keine Beifallsstürme auslösende Position

Das Adelhausermuseum ist indes nicht die einzige Kultureinrichtung, die dem 15. Mai entgegenzittern muss. Freiburg hat 2006 insgesamt 29.9 Millionen Euro in die Kultur investiert, die größten Geförderten sind traditionell das Stadttheater (13,46 Millionen Euro), die Museen (4,29 Mio.), und die Stadtbibliothek (2,66 Mio.).

Zehn Prozent weniger, so das Ziel der Verwaltung, soll die Kultur bekommen – allerdings erst von 2009 an. Im aktuellen Doppelhaushalt sollen erst einmal drei Prozent – mithin 900.000 Euro – abgeknappt werden. Die CDU will unter anderem noch dem Theater die Tanzsparte wegsparen (250.000 Euro) – was die Freien Wähler mitmachen würden.

Im Jahr nach dem Bürgerentscheid gegen den Verkauf von 8000 städtischen Wohnungen (der wohl mindestens 500 Millionen Euro gebracht hätte) zeigt allein das Verlautbaren von solch nicht gerade Beifallsstürme auslösenden Positionen, dass im Gemeinderat der Wille zum Sparen groß ist.

Diesem Willen müssen Taten folgen. Denn selbst wenn das Steueraufkommen derzeit gut ist, ist nur das nachhaltige Eintreten für das Verringern des strukturellen Defizits eine verantwortungsvolle Position der Stadträte.

Lars Bargmann



→ Überall in der Stadt hängen Banner mit den kulturfreundlichen Beschlüssen des gleichen Gemeinderats, der am 15. Mai über die Kürzungen entscheidet.

Bilgri kommt nach Freiburg

Frank Erik Herr gelingt Coup zum 20-jährigen

Freiburg/München (chilli). Eine keineswegs alltägliche Veranstaltung hat der Freiburger Steuerberater Frank Erik Herr anlässlich seines 20-jährigen Kanzlei-Bestehens für die Freiburger Wirtschaftswelt auf die Beine gestellt: Herr, unter anderem Kolumnist im chilli, holt den renommierten ehemaligen Benediktinermönch, Autor und Unternehmensberater Anselm Bilgri in die Katholische Akademie nach Freiburg, wo er in einer „Freiburger Rede“ über „Unternehmensethik als Basis für unternehmerischen Erfolg“ unter anderem die These vertreten wird, dass Führungskräfte und Manager heutzutage Kompetenzen brauchen, die über fachliche und soziale Kompetenzen hinausgehen.

Bilgri, über den alle großen deutschen Zeitungen schon Seiten füllende Ge-

schichten geschrieben haben, studierte in München, Rom und Passau Philosophie und Theologie, wurde 1980 zum Priester geweiht und war von 1986 bis 2004 Wirtschaftsleiter der Abtei St. Bonifaz in München und Andechs. Seit Juli 2004 ist Bilgri Gesellschafter des Anselm Bilgri-Zentrums für Unternehmenskultur mit Sitz in München.

Ethik als Basis des Erfolgs

Herr betreibt seit 1987 erfolgreich eine Steuerberater-Kanzlei in Freiburg und schaut wie Bilgri gerne mal über den Tellerrand. Im vergangenen Herbst nahm er an den „Andechser Exerzitien für Manager“ teil. Dabei entstand die Idee, Bilgri für sein 20-Jahr-Jubiläum zu gewinnen: „Ich freue mich sehr, einen so hochkarätigen Redner mit einem für mich so wichtigen Thema nach Freiburg holen zu können.“



Foto: © F. Dank

Info

Die Veranstaltung in der Aula der Katholischen Akademie, Wintererstr. 1, beginnt am 28. April um 19 Uhr. Das VoiceProject – eine neue A-Capella-Gruppe aus Freiburg – wird ein Intro geben. Kostenlose Karten gibt es bis spätestens 25. April in der Kanzlei Herr, Tel: 0761-13758700, E-Mail: welcome@herr-stb.de, www.herr-stb.de

ANZEIGEN ▼

Exklusives Fackellicht!

Gasfackeln für ein ganz besonderes Ambiente, in Ihrem Garten oder an der Hauswand. Viele Formen, viele Motive, auch komplett aus Edelstahl und mit elektronischer Zündung. Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne!



Franz Herbstritt GmbH
Niederwaldstr. 2 • 79336 Herbolzheim
Telefon: +49 7643 382 • Telefax: +49 7643 8920
www.franz-herbstritt.de
info@franz-herbstritt.de



25 Jahre!

Die Praxis für physikalische Therapie
Andreas Zurmühlen feiert
ihren **25. Geburtstag (!)**
und nimmt dieses stolze Datum zum Anlass, sich bei
allen Patienten, Ärzten und Freunden
für 25 Jahre entgegengebrachtes Vertrauen
sehr herzlich zu bedanken.
Zurmühlen und sein Team freuen sich auf Sie.



Zähringer Straße 349 | 79108 Freiburg | Tel: 0761-53432
www.praxis-zurmuehlen.de



Diplom-Kaufmann
Frank Erik Herr
Steuerberater

STEUERN – in einer Krise!

Eine Unternehmenskrise läuft in fünf Phasen ab und in der Praxis ist leider festzustellen, dass meist erst in akuten Liquiditätsengpässen gehandelt wird. Was verbirgt sich hinter diesen fünf Entwicklungsstufen und wie kann gegengesteuert werden?

Am Anfang steht die Strategiekrisis, die sich im Verschlafen von Marktentwicklungen zeigt, die etwa beim (Nicht-)Umstellen von analoger auf digitale Fotografie zu einem Zusammenbruch einer ganzen Branche geführt haben. Gegenmaßnahmen sind die Marktbeobachtung und eine Unternehmensplanung, die nicht nur Vergangenheitswerte fortschreibt, sondern eigene Chancen und Risiken berücksichtigt.

Eine Strukturkrise ist an fehlenden Produkt- oder Prozessinnovationen zu erkennen. Durch ein permanentes Infragestellen der Produkte und Arbeitsprozesse, und durch ein stetes Optimieren aller Strukturen in Verwaltung, Einkauf, Produktion und Vertrieb ist gegenzusteuern.

In einer Erfolgskrise werden negative Entwicklungen bereits deutlich im Rechnungswesen sichtbar. Umsätze gehen zurück, Kostenblöcke steigen überproportional und das Ergebnis bricht ein. Ein ausgewogener Mix aus optimierten Kosten, dem Verzicht auf nicht kostendeckende Umsätze und dem Fördern kostendeckender Produkte – mit entsprechendem Marketing – ist die adäquate Reaktion.

In einer Liquiditätskrise wird es meist hektisch. Lieferanten werden vertröstet, Mitarbeiter in Raten bezahlt, Darlehenstilgungen ausgesetzt. Erfreulicherweise steht aber ein ganzer Werkzeugkasten an Gegenmaßnahmen zur Verfügung: Entbehrliches Anlagevermögen kann verkauft werden. Forderungen können an einen Factorer gehen. Meist helfen bereits ein konsequentes Mahnwesen, die Vereinbarung von Lastschriften oder angemessener Vorauszahlungen. Mit Banken können zudem Umschuldungen oder Nachfinanzierungen angegangen und die 3-F-Finanzierung (Family, Friends, Fools) sollte geprüft werden. Dies alles wird aber nur funktionieren, wenn ein überzeugendes Sanierungskonzept mit einer entsprechenden Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung vorliegt.

Die Insolvenz ist die finale Stufe der Krisen-Eskalation. Es muss aber nicht das Ende des Unternehmens sein, wenn es gelingt, Strategie, Struktur, Liquidität und die Erfolgsfaktoren des Unternehmens auf neue, nachhaltig sichere Beine zu stellen. Genaue Beobachtung der Unternehmensentwicklung, frühzeitiges Reagieren und Gegen-

STEUERN ist angezeigt!

erik@herr-stb.de

Mediterranes Breisach

Der Unternehmer Gerd Suhr eröffnet mit Casa Solarte ein anspruchsvolles Einrichtungshaus



Foto: © Casa Solarte

Breisach (dob). Ein Jahr haben die Bauarbeiten gedauert, viele fragten sich schon, was denn in dem ehemaligen Autohaus an der Bundesstraße in Breisach entstehen wird. Ab dem 4. Mai hält dort das Mittelmeer Einzug, eröffnet wird das Casa Solarte – frei aus dem spanischen übersetzt heißt dies das „Haus der Sonne und Kunst“. Es geht ums Einrichten, es geht ums Leben, es geht ums Wohlfühlen mit den eigenen vier Wänden. Prominente Firmen haben sich unter dem geschwungenen Dach versammelt: Der Namensgeber Casa Solarte bietet Accessoires, Geschenke, Möbel und alles ums Schlafen und Wohnen – Dinge, die das tägliche Leben schöner machen. Die Firma Keller und Schneider steht für anspruchsvolle Küchen, Unionpool für exklusive Whirlpools und Schwimmbäder, Weirich bietet eine große Auswahl an Fliesen für den Innen- und Außenbereich, und die Firma Batsch Floral-Ambiente schickt sich an, die Gärten der Kunden in mediterrane Oasen zu verwandeln.

Mit der Eröffnung hat der Unternehmer Gerd Suhr nun nachgelegt, nachdem mit dem CS-Outlet in einer eher unscheinbaren Lagerhalle in Breisach die Endverbraucher bereits seit einem Jahr mit mediterranen Wohnideen und auch Feng Shui verwöhnt und versorgt worden waren. Gerd Suhr? Da war doch was. Genau, denn mit dem Namen des 56 Jahre alten Firmengründers und gelernten Elektrikers verbindet man in der Region und darüber hinaus eigentlich ein florierendes Bäckereiunternehmen, das tiefgefrorene Teigrohlinge in ganz Deutschland vertrieben hat. Im April 2001 beschäftigte Suhr 160 Mitarbeiter und verzeichnete einen Jahresumsatz von damals 80 Millionen D-Mark. Für die gleiche Summe sollte er damals schwach werden und verkaufte seine Firma an den börsennotierten Züricher Großbäcker Hiestand.

Was folgte, waren Reisen um die ganze Welt. Suhr, dreifacher Familienvater, brachte neue Ideen mit an den Rand des Kaiserstuhls. Ideen, die vom stilvollen Einrichten handelten und die sich nun mit seiner neuen Firma Casa Solarte, die derzeit 15 Mitarbeiter beschäftigt, einem breiten Publikum präsentieren.

Info

casa solarte

www.casa-solarte.de – Tel. 07667-911990

Henry-Ford-Str. 10 – 79206 Breisach

Öffnungszeiten: Mo-Sa 10.00 - 19.00 Uhr